

4

Klavierhaus Schoke

Lindenstraße 18 , 50674 Köln

Fr, 23.11.2012

20:00 Uhr

JohnCage Music for Two Two²

(1984-87)

(1989)

Jovita Zähl und John McAlpine, Klavier

„Music for...“ besteht aus 17 Stimmen für verschiedene Instrumente – ohne Partitur. Eine Interpretation kann sich eine beliebige Anzahl von Stimmen auswählen (und setzt dann die entsprechende Anzahl der Spieler im Titel der Komposition ein, hier also „Music for Two“).

Virtuose Passagen in Space-Notation wechseln mit lang gehaltenen, durch Bogenhaare hervorgebrachten Tönen und Stille ab. Die Struktur ist durch time-brackets bestimmt.

„Two²“ ist eines der wenigen Number-Pieces von John Cage ohne time-brackets. Die Struktur der Musik erinnert an die japanischen Renga Poesie (36 Zeilen mit jeweils fünf Takten und einer bestimmten Anzahl von Aktionen: 5+7+5+7+7). Durch eine Bemerkung von Sofia Gubaidulina („Es gibt eine innere Uhr.“) inspiriert, überlässt Cage das Tempo innerhalb der Takte den Pianisten völlig frei.

2

Loft

Wißmannstraße 30, 50823 Köln

So, 21.10.2012

20:30 Uhr

45'18"

**Ein Off-Cage Abend mit
Kapotte Muziek & Frans de Waard**
präsentiert von: aufabwegen

Das von Frans de Waard geleitete Label Korm Plastics veröffentlichte vor 10 Jahren die Compilation 45'18", auf der internationale Geräuschkünstler eingeladen waren, ihre Interpretationen von John Cages berühmtem stillen Stück 4'33" zu präsentieren.

In einer Lecture-Performance mit dem Titel „the title is the duration of the lecture, to be determined once it is over“ wird Frans de Waard das Konzept dieser CD erläutern und auf die Bedeutung der Ideen des Komponisten Cage für seine Arbeit eingehen.

In einem Geräuschkonzert wird Kapotte Muziek einige ganz freie Reminiszenzen an das Cage'sche Schaffen darbieten mit Zufällen, Radios und allerlei knisterndem Alltagsstoff.

Kapotte Muziek ist ein elektro-akustisches Trio aus den Niederlanden bestehend aus Frans de Waard, Peter Duimelinks und Roel Meelkop. Es spielt ausschließlich Live-Konzerte und macht keine Studioaufnahmen. In ihren Performances erkundet Kapotte Muziek, wie ein minimaler akustischer input sich in eine maximale Ausdehnung verwandeln lässt. Alle Sounds entstehen aus Abfallmaterialien, für die jeweilige Performace gefunden.

Die kgnm (Kölner Gesellschaft für Neue Musik) feiert den 100. Geburtstag von John Cage mit einer eigenen Konzertreihe.

Diese spiegelt die Beziehungen, die Ideen, Gedanken wider, die innerhalb der kgnm, in den Reihen ihrer Mitglieder, zu Cage, dem vielleicht weltweit einflussreichsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, existieren: myCAGE.

Ganz Verschiedenes ist hier zu hören. Natürlich vor allem Cage selbst kommt zu Gehör, aber auch Musik (und mehr), die sich auf Cage bezieht, die von ihm beeinflusst ist – und Musik, die Cage bewunderte.

Wir danken den Mitgliedern der kgnm, die durch ihre Vorschläge der Idee dieser Konzertreihe Leben eingehaucht haben und wir danken den Konzertorten, an denen wir spielen können.

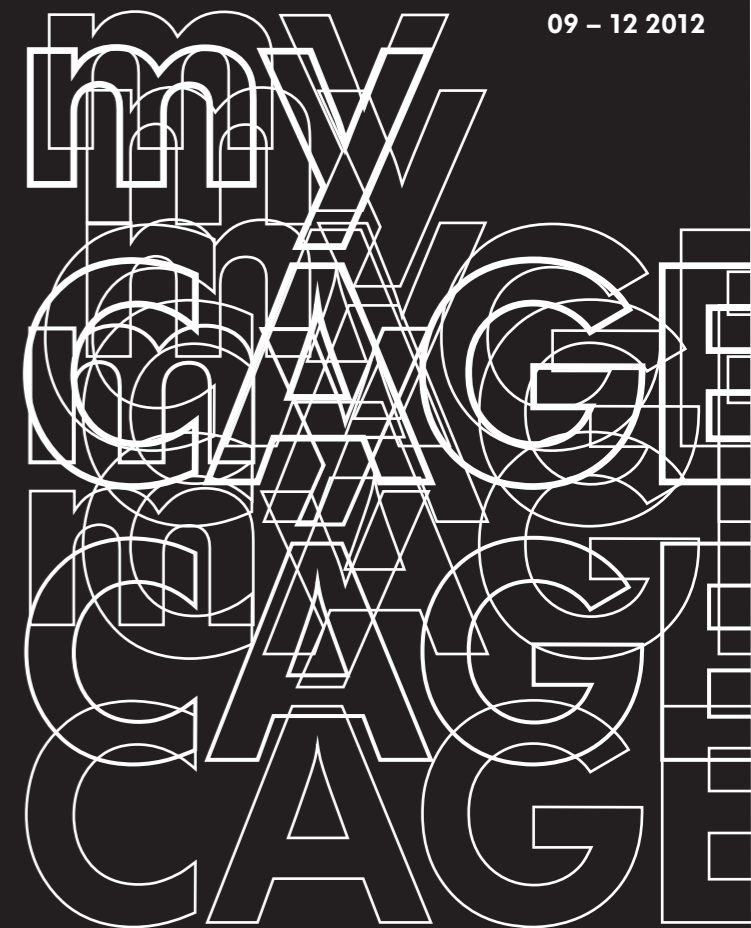
Mit einem gewissen Stolz präsentieren wir Euch/Ihnen also hier diese Konzerte aus den Reihen der kgnm und laden Euch/Sie herzlichst ein, Cage aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, zu hören, vielleicht auch neu, ja natürlich: immer wieder neu zu entdecken.

Michael Veltman
für die kgnm

myCAGE

Konzerte der kgnm
zum 100. Geburtstag
von John Cage

09 – 12 2012



kgnm
kölner gesellschaft
für neue musik

1

Loft

Wißmannstraße 30, 50823 Köln

Fr, 07.09.2012 – Sa, 08.09.2012

19:00 – ca. 14:00 Uhr

Erik Satie: Vexations

„Vexations“, das sind drei Notenzeilen (ein Thema und zwei Variationen) mit der Angabe versehen, diese 840 mal zu wiederholen, und zwar très lent. Das Stück kam 1949 durch Henri Sauguet, einen Freund Saties, aus der Vergessenheit in die Hände von John Cage.

Am 9. September 1963 organisierte Cage in New York die erste vollständige Aufführung, die knapp 19 Stunden dauerte. Dem Team aus Pianisten gehörten u.a. David Tudor, Christian Wolff, John Cale, James Tenney, Joshua Rifkin und natürlich Cage selbst an.

Cage bewunderte Satie und nahm in seinen Kompositionen Bezug auf dessen Werke. So z.B. verwendet Cage in Four³ 12 Zufallsvariationen des Vexations-Themas.

Unsere Aufführung wird bestritten von einem Team von Musikerinnen und Musikern aus den Reihen der kgnm. Eine Reise in die Welt des Innehaltens, der Meditation, der fast nicht enden wollenden Wiederholung, des Zurückgeworfenseins.

3

Loft

Wißmannstraße 30, 50823 Köln

Di, 23.10.2012

20:00 Uhr

Cages Joy[ce]

Multiple Joy[ce] Orchestra

mit Lucia Mense, Angelika Sheridan, Holger Werner, Georg Wissel, Leonard Huhn, Matthias Schubert, Frank Gratkowski, Udo Moll, Matthias Mainz, Matthias Muhe, Carl Ludwig Hübsch, Phillip Zoubek, Kathrin Pechlof, Scott Fields, Radek Stawatz, Carter Williams, Elisabeth Fügemann, Sue Schlotte, Constantin Herzog, Sebastian Gramss

John Cage 3 Sculptures Musicales in Subgruppen

4'33" für Orchester

Ryoanji für Orchester

Hymnkus

Four, Six, Five

Matthias Schubert

prepared piano derivate

Carl Ludwig Hübsch

naked ryoanji

Unter dem Titel Cages Joy[ce] präsentiert das Multiple Joy[ce] Orchestra eine Auswahl von Werken des amerikanischen Komponisten. Darüber hinaus werden Werke von Matthias Schubert und Carl Ludwig Hübsch zu hören sein, die sich direkt auf Kompositionen von John Cage beziehen. Unter Berücksichtigung der speziellen Fähigkeiten der MJO-Musikerinnen und Musiker werden Cages Kompositionstechniken oder -themen hinterfragt, aktualisiert und neu eingesetzt.

5

Theater im Ballsaal Bonn

Fronzgasse 9, 53121 Bonn

So, 09.12.2012

20:00 Uhr

Hans Otte: Das Buch der Klänge

Dorrit Bauerecker, Klavier

Der Klavierzyklus „Das Buch der Klänge“ ist in den Jahren 1979-82 entstanden und wurde seitdem – auch vom Komponisten selbst – in vielen Ländern aufgeführt. In dem zwölfteiligen Werk offenbart sich eine fließende Synthese von alten und neuen Klang- und Formenwelten. Otte (1926-2007), dessen großes Vorbild John Cage war, hat zu Beginn des Kompositionsprozesses zunächst Klänge gesammelt und diese auf einzelnen Notenblättern festgehalten. Auf diese Weise entstanden über vierhundert Notenseiten, aus denen heraus er schließlich eine konzentrierte Fassung von fünfundzwanzig Seiten komponierte. Über das Stück sagte er: „Mit diesem Buch der Klänge wird der Hörer wiederentdeckt als Partner von Klang und Stille, der, auf der Suche nach seiner Welt, einmal ganz bei Klängen sein will.“

Hans Otte wirkte neben seinem kompositorischen Schaffen als Pianist, Text- und Musiktheaterautor, Klanginstallateur und bildender Künstler. Besonders entscheidend aber war sein Einfluss als Musikchef bei Radio Bremen in den Jahren 1959-84. Durch sein Engagement wurde die Entstehung von über hundert Werken von John Cage bis Karlheinz Stockhausen gefördert. Er trug maßgeblich dazu bei, dass die amerikanische Musik von La Monte Young bis Terry Riley in Deutschland bekannt wurde.

6/7

Kunst-Station Sankt Peter Köln

Jabachstraße 1, 50676 Köln

Fr, 14.12.2012

20:00 Uhr

durch die vögel

eine Sprachlandschaft für John Cage

(2011)

Harald Muenz, Komposition**Florian Neuner, Text**

In „durch die vögel“ verschmelzen dokumentarische Feldaufnahmen mit Sprachaufnahmen zu einer imaginären speech soundscape. In diesem Sprach- und Geräuschdschungel taucht schließlich auch Cages eigene Stimme auf. Die zahllosen Zufallsereignisse für die Positionierung der O-Töne, deren Länge etc. generierte ein DOS-Programm, das Cage selbst in seinen letzten Lebensjahren verwendet hat.

Toward the Silence

Claudia Robles, Komposition, Live Elektronik und Video**Camilla Hoytenga, Flöte**

„Toward the Silence“ ist eine Multimedia-Performance, die einen Weg vom Klang zur Stille beschreibt, einen Weg der über klangliche und visuelle Umwege führt, mündend in der Dekonstruktion, der Fragmentierung, in transparenten Bildern, Ausblenden.

John Cage Litany for the Whale

Nicole Ferrein, Sopran

In „Litany for the Whale“ wird jedem Buchstaben des Wortes „Whale“ ein Ton zugeordnet. 32 mal erklingt die gleich bleibende „Recitation“, gefolgt von einer immer variierenden „Response“.